

JULI 2005

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER
SACHS
SPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHS
SACHS-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Benedikt Grünberg und Nadja Knoth
vierte auf DM Junioren Kombination*

Berlin

*Turnfest in Berlin
Pokalturniere
JMD-Aufsteiger
stehen fest*

Brandenburg

*Breitensport in
Schwedt*

Sachsen

*Turnielergebnisse
DM Kombination
Paar-Notizen*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Süfke
Brandenburg: Klaus Hopf,
Sachsen: Michael Hölschke,
Sachsen-Anhalt: Karsten Willingl, Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Richter-Lies

IMPRESSUM

Turnfeste in Berlin - immer etwas besonderes

50 Jahre nachdem Turnvater Jahn den ersten öffentlichen Turnplatz in der Neuköllner Hasenheide eröffnet hatte, trafen sich 1861 dann 1700 Turner aus 262 Städten zum zweiten Deutschen Turnfest in Berlin. Ein Jahr zuvor gab es in Coburg die Premiere. Über hundert Jahre dauerte es bis sich die Turnbewegung erneut in Berlin traf. Diesmal jedoch unter ganz anderen Rahmenbedingungen. Zwar bestand 1861 Deutschland noch aus vielen Kleinstaaten (u.a. Fürstentümern und Reichsstädten), doch 1968 waren es die zwei deutschen Staaten, die nur einem Teil der deutschen Turnbewegung die Teilnahme ermöglichten. In der DDR fanden vergleichbare Turnfeste regelmäßig in Leipzig statt. Und somit hatte das Turnfest 1968 natürlich eine politische Aussage als es im Westteil der zweigeteilten Stadt Berlin stattfand. Aber die 67000 Teilnehmer durften und mussten sich auch mit einer zweiten politischen Bewegung - der APO (außerparlamentarischen Opposition) auseinander setzen. Heute kennen wir dies als 68er Revolution.

Ein drittes Mal traf man sich 1987 in Berlin, das in jenem Jahr sein 750jähriges Bestehen feierte. 120 000 Teilnehmer aus der gesamten Bundesrepublik waren nach Berlin gekommen. Und 2005? Nun endlich konnten alle deutschen Turner (und nicht nur die, sondern auch ausländische) gemeinsam in der deutschen Hauptstadt ein gemeinsames Turnfest feiern. 100 000 waren es, die Berlin wieder bevölkerten, oft in Schulen übernachteten, überall in der Stadt Sport trieben (wenn das Wetter es gestattete) und den Zuschauern tolle Shows und Wettbewerbe zeigten. Nicht nur das Messegelände war täglich mehr als nur gut besucht. Viel wurde geboten, aber es war nicht nur alles Turnen. Wenn man mal davon absieht, dass Rope Skipping (Seilspringen), Spinning (Fahrrad fahren im Fitnessstudio), Orientierungslauf und Rhönrad auch zum Deutschen Turnerbund gehören, haben auch viele andere Sportarten (wie Tanzen, Volleyball, Handball, Voltigieren und Wandern) die Möglichkeit genutzt, auf sich aufmerksam zu machen. Vielleicht würde daher der Begriff "Deutsches Sportfest" dieser bewegenden und begeisternden Veranstaltung heutzutage noch besser gerecht werden.

THORSTEN SÜFKE

Mitmach-Angebote gut genutzt

Was das Besondere am Turnfest ist? Alle haben viel Spaß, außerhalb der Leistungswettbewerbe geht es locker und unverkrampft zu, man ist freundlich zueinander, duzt sich und macht sich schöne Tage. Natürlich steht hinter einem solchen Event mit 100.000 Mitwirkenden auch eine lange Vorbereitungszeit, improvisiert werden muss an manchen Stellen trotzdem. Aber auch das wird locker genommen - Hauptsache: Alle haben Spaß und Freude. So haben auch wir unser Mitmachangebot schon am ersten Tag "vereinfacht". Jeder konnte und sollte mitmachen. Wir, der Tanzsport, wollten uns ja zeigen.

Mit dem Palais am Funkturm hatten wir eine angemessene Stätte erhalten und unsere Stände und Fahnen hatten wir mit vereinten Kräften immer flugs vorher auf- und nachher abgebaut. Dazwischen lagen dann zwei Stunden "Tanzen". Selbst die Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes, die im Foyer eine ihrer 1.-Hilfe-Stationen bezogen hatten, machten mit: Sie tanzten einfach - in der Nähe Ihrer Funkgeräte - im Foyer mit.

Und auch unsere Helfer waren mit Begeisterung dabei. Wenn unsere zwei Stunden schlugen, waren die einen damit "beschäftigt", die Interessierten auf das Parkett zu bringen, die anderen sorgten für Musik, Moderation oder Instruktion der Tänze. Da fiel es einen Tag gar nicht auf, dass eine Helferin vorübergehend verschwunden war. Sie hatte zunächst ihre ehrenamtliche Arbeit getan, wollte kurz in die Garderobe. Dabei blieb sie im Aufzug stecken. Das technische Personal und andere Mitarbeiter der Messe Berlin waren nun bemüht, sie zu befreien. Die Helfer bemerkten dies ob ihrer Begeisterung für das Geschehen auf dem Parkett nicht. Man war nur froh, als die Dame pünktlich zum Abbau befreit war und wieder am Parkettrand erschien um anzupacken.

"Das ist ja richtig klasse beim Tanzen: da sind jung und alt gemeinsam auf dem Parkett" lautet die Aussage einer der Organisatorinnen am letzten Tag. Tja, wir wussten das schon immer. Jetzt wissen es vielleicht noch mehr Leute. Auch unsere "Vortänzer" waren



Auch LTV-Präsident Franz Allert war einer von mehreren tausend Helfern beim Turnfest

klasse. Ja, sie waren sogar so gut, dass zwei Nachwuchspaare kurzerhand gefragt wurden, ob sie denn nicht auch auf anderen Bühnen noch vortanzen könnten. Na, klar! Es waren ja Schulfreien und so ging es mit ausgeliehenen CD's weiter tanzend über das Messegelände.

Einige Helfer habe kurzfristig auch noch Tage "rangehangen". Ursprünglich nur für einen Teil der Turnfest-Woche zugesagt, gefiel es ihnen offenbar so sehr, dass man und frau auch die verbleibenden Tage dabei war. Und unsere Helfer wissen jetzt fast alles über das Messegelände und Berlin - zum Beispiel wie man vom Hammerskjöldplatz am schnellsten mit der BVG zum Müggelsee kommt. Die anfragenden Besucher wollten dort schwimmen gehen, denn beim Turnerbund gibt es auch einen Mehrkampf zu dem Schwimmen gehört.

Nach uns kamen täglich die Senioren-Angebote. Das Tanzcafé zum Beispiel. Und abends wurde das Palais für jene Veranstaltung genutzt, für die es eigentlich bestimmt ist: Festveranstaltungen und Bälle. Doch dies sollte in der Turnfest-Woche nicht ganz ohne Auswirkungen bleiben: "Sie haben Glück, dass noch Tische vorhanden sind" wurden wir an einem Morgen vom Technischer Leiter empfangen. Am Abend zuvor waren mehrere Tische zu Bruch gegangen. Die Turner hatten offensichtlich (erfolgreich) Karate ausprobiert.

Zum Turnfest gehört auch die Turnfestakademie. Einige Referenten wurden von uns benannt, zwei wirkten im Bereich Jazz und Modern Dance mit. Andreas Lauck unterrichtete an einem Tag einen schwierigen Sprung aus einer Drehung heraus. Bei vielen gelang es nicht und auch Andreas war nicht vor unsanften Landungen gefeit. "Entscheidend ist, wie ihr damit umgeht", sagte er dann. "Macht kein Gesicht, wie "Oh Gott, hat gerade nicht geklappt", sondern "Hat nicht geklappt, mache ich morgen besser". Annett Schädlich schockierte die Teilnehmer in ihrem Workshop mit der Aufforderung zu Liegestützen. Ihr Thema war Partnering und somit auch Ihre Aussage logisch: "Wenn Ihr andere heben wollt, müsst Ihr auch Kraft in den Armen haben".

Man konnte viel sehen, ausprobieren und mitmachen. Einfach nur mal Zuschauer sein, war auch ganz spannend und so trafen sich die LTV-Helfer am Nachmittag immer mal wieder. Ob im Sommergarten, bei Shows oder Wettbewerben. Keinen zog es sofort nach Hause, man wollte noch etwas von dem "Feeling" erleben. Etwas ganz besonderes war auch das Mitwirken unserer Tänzer beim Turnfesttanz - das Highlight dann der Auftritt bei der abschließenden Stadiongala. Die Generalprobe am Donnerstag wirkte vielleicht etwas unkoordiniert und je näher der Beginn am Freitag rückte, umso weniger lösten sich die Fragezeichen auf. Kurzerhand wurden wir für das Warm-Up-Programm "eingestellt". "Tanz mal mit den Leuten den Turnfesttanz" hieß es von der Regie. Naja, das war nicht ganz so einfach, weil da Sprünge und Drehungen in der Choreografie waren. Wie sollten die Zuschauer das in, auf

Turnfesttanz lernen im Palais am Funkturm



Großer Zuspruch auch für internationale Tänze zum Mitmachen. Fotos: Sufke

oder unter ihren Sitzreihen im Olympiastadion mitmachen. Also reduzierten wir den Tanz auf die Armbewegungen, eine bekam ein Mikrofön, die anderen 29 nahmen sich jeweils einen Block und ... es funktionierte! Zwar hätte beinahe die falsche CD im CD-Player gelegen, aber das ist im Nachhinein egal. Und ebenso bei der Show klappte alles, auch wenn da mit einmal Requisiten standen, die da ursprünglich (bei der Generalprobe) nicht standen. Kurzfristig hatten wir für die Regie entschieden, wie wir mit dieser "Herausforderungen" umgingen - freudige Improvisation war die Antwort. Und Spaß hat es allen auch gemacht. Da wir nun wissen wie es geht, sind wir bestens für den 8. Juni 2006 vorbereitet. Dann wird im Olympiastadion die Fußball-WM eröffnet.

THORSTEN SÜFKE

Darsteller und Helfer für Fußball-WM gesucht

Die FIFA World Cup Gala am Abend des 8. Juni 2006 im Berliner Olympiastadion bildet den Auftakt zur Fußball-Weltmeisterschaft im nächsten Jahr. Die größte Show in der Geschichte des FIFA-World Cups steht unter der künstlerischen Leitung von André Heller und seinem Team (darunter Doug Jack, der schon mehrere Eröffnungs- und Abschlussfeiern bei Olympischen Spielen inszenierte).

Für die Gala werden 7000 freiwillige Darsteller und Helfer in Berlin und Umland gesucht, wie Stefan Pauly (Production Manager) Ende Mai berichtete. Bei der Auswahl der Darsteller zählen vor allem Energie, Engagement und Teamgeist. Von Vorteil sind tänzerisch-rhythmische Begabung, Bewegungsfreude und körperliche Präsenz - und etwas Zeit für die Proben. Das Mindestalter sind 14 Jahre am Tag des Auftritts.

Wer nicht auftreten will, ist trotzdem willkommen im Team der rund 1500 freiwilligen Helfer. Ihre Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: "Wir benötigen auch Fahrer, Betreuer, Helfer im Büro, beim Kulissenbau oder in der Kostümapteilung" nennt Stefan Pauly einige Beispiele.

Die Auditions finden voraussichtlich von September bis November statt. Anfang des Jahres 2006 erhalten alle Bewerber ihre Zu- oder Absage; die Mitwirkenden erhalten im Januar 2006 auf Welcome-Meetings ihre Pläne für die Proben, die im Februar oder März beginnen werden. Die Darsteller müssen mit bis zu 20 Proben rechnen.

FIFA-Infos im Internet

Eine Liste aller Aufgaben hilft den Bewerbern, wenn sie sich auf einer speziell eingerichteten Internetseite bewerben. Diese Internet-Plattform wird am 1. Juli frei geschaltet. Weitere Informationen hierzu werden auf der LTV-Internetseite unter www.ltv-berlin.de und im wöchentlichen Newsletter bereitgestellt.

Pokalturniere

Mai-Pokal

Hauptgruppe D-Latein

1. Nico Mathies/Iris Schellbach, TC Blau Gold (3)
2. Ewgenij Renpenning/Larissa Puhlmann, TC Brillant (6)
3. Andreas Szerement/Maria Zaborski, Cottbus (9)

Hauptgruppe C-Latein

1. Julian und Vanessa Verkin, TC Rubin (6)
2. Yewgen Kopelyan/Swetlana Sarawa, Blau-Weiss (7)
3. Oliver Esser/Eugenia Diarra, TC Blau Gold (11)

Hauptgruppe B-Latein

1. Lars Purschke/Julia Sicichina, Royal Dance (5)
2. Matthias Jänicke/Ulrike Ellfeldt, Blau-Weiss (11)
3. Süha Buglu/Kornelia Kamil-Khiry, Royal Dance (14)

Hauptgruppe A-Latein

1. Matthias Kruschel/Kristina Schlegel, Forst (5)
2. Boris Bojic/Svetlana Brener, btc Grün-Gold (11)
3. Tobias Wozniak/Jana Geisenkersting, TC Blau Gold (15)

Hauptgruppe D-Standard

1. Martin Reinecke/Franziska Erlen, Blau-Silber (3)
2. Marco Reiche/Janine Hergesell, TSZ Concordia (6)
3. Oliver Esser/Eugenia Diarra, TC Blau-Gold (10)

Hauptgruppe C-Standard

1. David Gessert/Anett Szyszka, TC Blau-Gold (5)
2. Julian und Vanessa Verkin, TC Rubin (7)
3. Daniel Fitz/Julia Mansbart, Blau-Weiss (12)

Hauptgruppe B-Standard

1. Tobias Wozniak/Jana Geisenkersting, TC Blau Gold (5)
2. Torben Zimmermann/Inga Kindlmann, TC Blau Gold (15)
3. Nico Mathies/Iris Schellbach, TC Blau Gold (15)

Hauptgruppe A-Standard

1. Gerrit Horstmann/Miriam Thamm, TC Blau Gold (7)
2. Daniel Selle/Sandra Grünberg, TC Brillant (15)
3. Matthias Werner/Stephanie Dyka, Ahorn-Club (18,5)



Tobias Wozniak/
Jana Geisenkersting
sammeln Pokale.
Foto: Salomon



Hannelore Rambeau
betreut seit zehn
Jahren die wichtigen
Leute bei Veranstaltungen
des Blau-Weiß. Foto: Salomon



Hauptgruppe II Latein. Fotos: Hönicke

Berlin-Pokal

Bei 36 Grad im Schatten trug der Blau-Weissen vielgeliebten Berlin-Pokal aus. Es tanzten Breitensportpaare und Turnierpaare der D-/C-Klassen (Hauptgruppe II und Senioren) miteinander, d.h. in einem Turnier. Es wurden zwei Vorrunden getanzt und so war es auch für die Breitensportler ein schönes Erlebnis im Rampenlicht eines Turniers zu stehen.

In den Lateintänzen fand nur ein Turnier in der Hauptgruppe II statt, da es zu wenig Meldungen bei den Senioren gab. Das geringe Interesse bei den Turnierpaaren ist bedauerlich, auch wenn es keine Punkte und Platzierungen gibt. Ein Breitensportpaar reiste extra aus Frankreich an, um an diesem Turnier teilzunehmen. Und es hatte sich gelohnt - sie flogen zurück mit einem Pokal.

ISABELLA HÖNICKE/RED

Hauptgruppe II Breitensport/D/C-Standard

1. Nikolaus Peterknecht/Christine Peterknecht (Lübeck)
2. Axel Wittmann/Susanne Schmelzter (TU Berlin)
3. Stephan Fülfe/Birgit Fülfe (Blau-Weiss)

Hauptgruppe II Breitensport/D/C-Latein

1. Axel Wittmann/Susanne Schmelzter (TU Berlin)
2. Nico Mathies/Iris Schellbach (TC Blau Gold)
3. Daniel Dallmann/Jütte Neitz (TC Blau Gold)

Senioren Breitensport/D/C-Standard

1. Jean-Pierre Pailly/Marlies Blondel (Colmar/Frankreich)
2. Nikolaus Peterknecht/Christine Peterknecht (Lübeck)
3. Lutz Lehmann/Angela Braun (TSZ Concordia)

Die Senioren Standard mit den Siegern aus dem französischen Colmar.





The Face läßt die Oberliga hinter sich. Foto: privat

Aufsteiger stehen fest

JMD-Saisonende Berlin/Brandenburg

Zwei Turniere an einem Wochenende tanzte die (Jugend-)Verbandsliga im Jazz- und Modern Dance Ende Mai in Berlin. Die erstmalige Aufstellung einer Jugendverbandsliga war ein Erfolg, wenn auch noch etwas getrübt durch die Anzahl von zunächst vier, dann aber nur noch drei startenden Formationen. Eine Kombination mit der Verbandsliga war unumgänglich und sicherlich auch eine akzeptable Lösung für diesen "Versuch".

Acht Teams der beiden kombinierten Ligen trafen sich also am letzten Mai-Wochenende zum dritten und vierten Saisonturnier in der Gretel-Bergmann-Sporthalle. Die "Jesties" (TSV Rudow) lagen an beiden Tagen auf Platz 1 - am Sonntag ganz klar mit fünf Einsen in der offenen Finalwertung. Am Sonnabend folgten auf dem Silberrang ihre Vereinskameradinnen, die "Night Shadows". Am Sonntag ging Platz 2 mit einer gesteigerten Leistung hingegen an die "JaMoDa's" vom Tanzverein 90.

In der Jugendverbandsliga galt die Reihenfolge vom Sonnabend auch für den zweiten

Tag: Rudower Doppelerfolg für "Les Papillons" vor den "Traumtänzern" gefolgt von den "dirty angels" vom OTK Schwarz-Weiß.

Die Oberliga war am Sonntag ebenfalls tanzend in Wilmersdorf zu Gast. Auch hier ging es im letzten Saisonturnier um die Entscheidung über den Aufstieg. Erwartete man im abschließenden vierten Turnier erneut das Duell Berlin versus Cottbus, gab es am Ende erstmals einen Berliner Doppelsieg. "The Face" vom Tanzverein 90 hatte das große Finale eröffnete und somit wurde auch deren Wertung zuerst aufgerufen: 1x1 und 4x2. Cottbus erhielt die Majorität der Finalwertungen aber erst auf Platz 3. Somit war "verquer" vom Hellersdorfer AC der glückliche Zweite. Die fünf Wertungsrichter waren am zweiten Tag besonders in der Oberliga nicht um ihre Aufgabe zu beneiden, denn es galt ein hohes Niveau zu bewerten. Dies zeigten die Wertungen dann auch deutlich.

Große Freude herrschte also bei den Siegerehrungen sowohl bei den "Jesties", als auch bei "The Face" - beide Teams hatten jeweils

in dieser Saison ihre Liga dominiert, gewannen je drei von vier Turnieren und als Lohn gab es nun jeweils den Aufstieg.

TS

Vorläufige Liga-Endstände

Oberliga II Nord/Ost

1. The Face (Tanzverein 90) 5 - Aufstieg
2. Jazzy Moves (JDC Cottbus) 8
3. verquer (TSA im Hellersdorfer Athletik Club) 12
4. new dance art (DAKSIMATA) 16
5. Tanzmäuse (TSA MFV Mahlsdorf) 20
6. body talk (OTK Schwarz-Weiß) 24
7. dance company (OTK Schwarz-Weiß) 33 -Abstieg

Verbandsliga III Nord/Ost

1. Jesties (TSV Rudow) 4 - Aufstieg
2. Night Shadows (TSV Rudow) 11
3. JaMoDa's (Tanzverein 90) 12
4. Melomane (JDC Cottbus) 13
5. Akzent (TSA im Hellersdorfer Athletik Club) 20
6. surprise (TSV Spandau) 36

Jugendverbandsliga II Nord/Ost

1. Les Papillons (TSV Rudow) 4
2. Traumtänzer (TSV Rudow) 8
3. dirty angels (OTK Schwarz-Weiß) 12
4. Trixi (Rot-Gold Berlin) 25

Tag des Tanzens

Zum Tag des Tanzens am 6. November 2005 (Sonntag) sind alle Berliner Tanzsportvereine und Abteilungen zum Mitmachen und zur Mitgliederwerbung eingeladen. Kostenlose Plakate können ab sofort mit einem Bestellvordruck bei der DTV-Geschäftsstelle und/oder direkt bei der Druckerei geordert werden (bis zum 31. Juli 2005). Die Auslieferung erfolgt wöchentlich nach Eingang der Bestellungen. Die Plakate stehen auch zum Download zur Verfügung (Dateigröße ca. 3-4 MB). In diesem Jahr wird es in Berlin keine zentrale Veranstaltung geben. Auch deshalb sind die einzelnen Ideen der Vereine umso intensiver zu planen und umzusetzen. Durch den sehr lokalen Bezug können sie besser als eine zentrale Veranstaltung für die Mitgliedererwerbung genutzt werden.

Am Tag des Tanzens können alle denkbaren Aktionen im Bereich des Breitensports durchgeführt werden. Zur Anregung gibt es auf der Homepage des Deutschen Tanzsportverbandes detaillierte Beschreibungen für die Durchführung von Trimmtanzen, Tanzmarathon, Tag der offenen Tür, Seniorennachmittag, Kinder tanzen für Euch und Breitensportwettbewerbe der besonderen Art.



Die Jesties vom TSV Rudow steigen aus der Verbandsliga in die Oberliga auf. Foto: privat

Alle Dokumente und weitere Informationen sind zu finden unter www.tanzsport.de/Sport/Breitensport.

Breitensport in Schwedt

Aufregung pur - das war das beherrschende Gefühl beim Breitensportwettbewerb, den der Schwedter Tanzsportclub in der Sporthalle "Neue Zeit" ausrichtete. Der TSC ging mit fast komplett neuer Mannschaft an den Start - sowohl auf als auch hinter der Fläche.

In der Altersklasse bis 14 Jahre trafen die TSC-Paare auf Konkurrenz vom 1. TSC Frankfurt(Oder) und Fan-Dance-Gorzow. Besonders in der Vorrunde war die Nervosität hoch - schließlich tanzten drei der vier Paare erst seit Januar und bestritten ihren ersten Wettbewerb vor Publikum und Wertungsrichtern. Trotz der erwartungsgemäß starken Konkurrenz konnten sich die Schwedter Paare Johanna Ziesche/Bernadette Richter, Markus Krenzlin/Monique Bohra, Maxim Wundschock/Rosanna Kuhnert sowie Eik Stolzmann/Sandra Hagemann allesamt die Finalteilnahme in den Standardtänzen sichern. In den lateinamerikanischen Tänzen schafften es Maxim Wundschock und Rosanna Kuhnert mit einem 4. Platz im Finale sogar, die starke polnische Konkurrenz auf die Plätze zu verweisen. Das Schwedter Paar Michael Rosins-

ki und Antonia Bucht erreichte bei seinem ersten Start einen akzeptablen 7. Platz.

In der Klasse bis 18 Jahre beteiligten sich zehn Paare. In den Standardtänzen Langsamer Walzer, Tango und Quickstepp erreichten Henrik Denzin/Antonia Ziesche sowie Jennifer Bonin/Therese Kersten das Finale. Antonia und Henrik bestätigten ihre letzten Ergebnisse mit einem hervorragenden dritten Platz gegen die starke Konkurrenz aus Mecklenburg-Vorpommern und Polen. Jennifer Bonin/Therese Kersten wurden sechste und setzten sich damit gegen die Paare aus Rostock, Pasewalk und Berlin durch. In den Lateintänzen fand das Finale der Altersklasse bis 18 Jahre ohne Schwedter Beteiligung statt, nachdem die bislang erfolgreichen Breitensportler Peter Schäfer und Cindy Lutze in den Turniersport gewechselt sind.

Beide bestritten übrigens am selben Wochenende in Dresden ihr erstes Turnier in der D-Klasse, belegten auf Anhieb zweimal den zehnten Platz und eroberten damit immerhin elf Aufstiegsunkte. Daniel Münch/

Anne Neumann, auch in Dresden am Start, belegten in der Jugend C Standard und Latein jeweils einen 7. Platz. Ebenfalls auf Reisen war das Schwedter Paar Toni Voß/Katja Eisenecker. Beide konnten sich über einen zweiten Platz im Standard der Jugend C und einen dritten Platz im Latein freuen und ernteten sich damit wertvolle Platzierungen auf dem Weg in die B Klasse.

Am späten Nachmittag gab es eine weitere Premiere im Schwedter Breitensport mit Paaren aus dem Erwachsenenbereich. Überraschenderweise stellte diese Altersgruppe mit 13 Paaren aus Berlin, Frankfurt, Neubrandenburg und Schwedt das größte Starterfeld des Tages. Eine tolle Stimmung untereinander erleichterte den vielen neuen Breitensportlern ihren Start. Mit zweiten Plätzen in Standard und Latein wurden Jörg und Ines Schröder erfolgreichstes Paar des TSC. Besonders hervorzuheben sind jedoch Jürgen und Ingrid Zander sowie Axel und Christine Schmidt, die sich erstmals an den Start gingen und sich für das kleine Finale qualifizierten.

JÖRG SCHRÖDER

Brandenburger in Hessen

Trotz starker Konkurrenz konnten sich die brandenburgischen Paare bei Hessen tanzt in der Eissporthalle Frankfurt gut behaupten.

Am ersten Tag gingen die Paare um 9.30 Uhr an den Start und verließen erst gegen 24 Uhr das Parkett. Natürlich gab es zwischendurch Pausen, aber sich den ganzen Tag fit zu halten und am nächsten Morgen gleich früh um 10 Uhr wieder an den Start zu gehen, ist ziemlich hart.

Hier die Erfolge der Brandenburger Paare:
Michael Marenko/Theresa Lobner, Junioren II C: Samstag 7. Platz Standard, 9. Platz Latein, Sonntag 5. Platz Standard
Valeri Wolf/Christin Derichs, Junioren II B: Samstag 10. Platz Standard, 4. Platz Latein, Sonntag 13. Platz Lateindisziplin
Walter Wolf/Stefanie Dannehl, Hauptgruppe A-Standard - nach achtmonatiger Trainingspause - 8. Platz
Roman Wolf/Olga Golikow, Hauptgruppe A-Standard, 11. Platz.
Bartosz Abramyk/Marion Hopf, Jugend A, 15. Platz Latein, 17. Platz Standard

KLAUS HOPF

Sachsen Paarnotizen

Aus Bratislava

Beim Ister Cup 2005 in Bratislava kamen zwei deutsche Paare ins Finale. Mit Platz sechs mit von der Partie Christoph Jonas/Elena Zverevschikova, TSC Excelsior Dresden, die damit dabei sind, sich international zu etablieren.

Aus Slowenien

70 Paare starteten an Pfingsten in Izola/Slowenien beim Weltranglistenturnier in den Standardtänzen. Oliver Thalheim und Tina Spiesbach vom TC Rot Weiß Leipzig tanzten sich über die Vor- bzw. Zwischenrunden bis in das Halbfinale.

Im Rahmen der Abendveranstaltung tanzten die besten 12 Paare des Abends um den Einzug in das Finale. Auch hier lief es für den Trebsener und die Leipzigerin perfekt, so dass sie als deutsche Vertreter in die letzte Runde der besten sechs einzogen. Platz sechs war auch das Endergebnis für Oliver und Tina. "Wir sind absolut zufrieden mit dieser Platzie-

rung. Einige Wertungsrichter hatten uns sogar bis auf Platz zwei gesehen."

Nach dem Turnier ging es gleich weiter nach Duisburg zum Bundeskaderlehrgang, wo sich beide auf Blackpool vorbereiten.



Oliver Thalheim/Tina Spiesbach.
Foto: Archiv

Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierung
23. April 2005 HGR-A/S(STD) (11)	TC Rot-Weiß Leipzig/Einladungsturnier (Nachtrag) 1. Thalheim/Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig, 2. Zoglauer/Koperski, Blau-Silber Berlin TSC, 3. Brückner/Schäfer, TC Blau-Gold VfL Tegel Berlin, 4. Seidel/Uczkureit, Blau-Silber Berlin TSC, 5. Klebsch/Klebsch, TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891 Berlin, 6. Weigel/Weigel, TSC Serenade Dresden
HGR-A/S(LAT) (7)	1. Jonas/Zverevshikova, TSC Excelsior Dresden, 2. Heffner/Kuschill, TSC Rot-Gold Casino Nürnberg, 3. Zoglauer/Koperski, 4. Seidel/Uczkureit, beide Blau-Silber Berlin TSC, 5. Soriano/Albrecht, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt, 6. Richter/Winkler, btc Grün-Gold der Berlin
30. April 2004 HGR-S(Kombi) (23)	TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal/Deutsche Meisterschaft Kombi, sächsische Ergebnisse 1. Kies/Ribas Turon, TSC Excelsior Dresden, 15. Winkler/Geuchmann, STK Impuls Leipzig, 23. Scammell/Vörtler, TSC Excelsior Dresden
30. April 2004 JUN-II-B(STD) (4)	TSC Synchron Chemnitz 1. Wolff/Derichs, TSC Rose Forst, 2. Göpfert/Thiele, TSC Synchron Chemnitz, 3. Böhme/Gröbe, 4. Kosbab/Gröbe, beide TSC Leipzig
JUN-II-B(LAT) (5)	1. Woplf/Derichs, TSC Rose Forst, 2. Prentke/Gräbner, Creative Club Berlin, 3. Göpfert/Thiele, TSC Synchron Chemnitz, 4. Kosbab/Gröbe, 5. Böhme/Gröbe, beide TSC Leipzig
JUG-B(LAT) (5)	1. Eismann/Schröpfer, TC Kristall Jena, 2. Grimm/Rüssel, TSZ Gera, 3. Stähr/Etzrodt, TSC Lausitz Cottbus, 4. Döllitzsch/Naake, 1. TSC Oschatz, 5. Künne/Gerber, TSC Synchron Chemnitz
HGR-B(STD) (4)	1. Platz/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 2. Schubert/Göhler, TSC Synchron Chemnitz, 3. Stammwitz/Schubert, TSC Excelsior Dresden, 4. Büttner/Büttner, TC Rot-Gold Meißen
HGR-B(LAT) (3)	1. Platz/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 2. Schulz/Broschwitz, TC Saxonia Dresden, 3. Doste/Doste, TSG Heilbad Heiligenstadt
7. Mai 2005 JUN-I-D(LAT) (27) JUN-I-C(STD) (18)	Hessen Tanzt, sächsische Ergebnisse (zusammengestellt von Jana Kießling) 4. Hädicke/Adam, TC Galaxy Dresden 4. Rosenfeld/Tschertov, 6. Piskun/Derr, beide TC Saxonia Dresden
JUN-II-D(STD) (24) JUN-II-C(STD) (15)	4. Jainta/Pfefferkorn, TC Rot-Gold Meißen 4. Boos/Kouznetzova, 5. Piskun/Schneider, beide TC Saxonia Dresden
JUN-II-C(LAT) (29) JUN-II-B(STD) (27)	5. Piskun/Schneider, TC Saxonia Dresden Rangliste: 5. Grünberg/Knoth, Residenz Dresden, 14. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 16-18. Boos/Kouznetzova, TC Saxonia Dresden
JUG-D(STD) (29)	4. Heynold/Forkel, TSZ Borna/N., 5. Kats/Arndt, TC Rot-Weiß Leipzig
JUG-C(LAT) (51) JUG-B(STD) (33)	6. Hering/Ebert, TSC Excelsior Dresden 1. Bahke/Sagner, TSC Leipzig, 6. Voidel/Beger, TSV Schwarz-Weiß Freiberg
JUG-A(STD) (15)	2. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 6. Rokowski/Forker, TC Galaxy Dresden
JUG-A(LAT) (71)	Rangliste: 21. Bronst/Kräcker, TSZ Borna/N., 24. Vörtler/Weis, TSK Residenz Dresden
HGR-S(STD) (83)	Rangliste: 6. Winkler/Geuchmann, 15. Hörig/Schaller, beide STK Impuls Leipzig, 22-23. Weigel/Weigel, TSC Serenade Dresden
SEN-I-A(STD) (42) SEN-II-D(STD) (15) SEN-II-C(STD) (25)	3. Schönherr/Ludwig, TK Orchidee Chemnitz 6. Stahn/Stahn, TC Galaxy Dresden 2. Helm/Helm, TC Rot-Weiß Leipzig
8. Mai 2005 KIN-D(STD) (9)	Hessen Tanzt, sächsische Ergebnisse (zusammengestellt: Jana Kießling) 2. Piskun/Beranek, TC Saxonia Dresden, 4. Kachel/Gerk, TSZ Dresden
JUN-I-D(STD) (14) JUN-I-C(STD) (11)	1. Theurig/Salwasser, TC Galaxy Dresden 6. Piskun/Derr, 7. Rosenfeld/Tschertov, beide TC Saxonia Dresden

JUN-II-C(STD) (13)
JUN-II-C(LAT) (23)
JUN-II-B(STD) (11)

JUG-C(STD) (20)

JUG-B(STD) (35)

JUG-B(LAT) (50)
JUN-II-B(LAT) (60)
JUG-A(STD) (43)

HGR-A(STD) (68)

HGR-A(LAT) (98)
HGR-S(LAT) (60)

21. Mai 2005
JUN-II-C(LAT) (6)

HGR-B(STD) (7)

21. Mai 2005
JUN-II(Kombi) (23)

2. Piskun/Schneider, TC Saxonia Dresden
4. Piskun/Schneider, TC Saxonia Dresden
3. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 6. Boos/Kouznetzova, TC Saxonia Dresden
4. Knappe/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 5. Bräuer/Schlaßus, TSZ Borna/N.
1. Puder/Neuhäuser, TSZ Borna/N., 4. Essinevitch/Droujkova, TK Orchidee Chemnitz
4. Puder/Neuhäuser, TSZ Borna/N.
Rangliste: 4. Grünberg/Knoth, TSK Residenz Dresden
Rangliste: 10. Vörtler/Weis, TSK Residenz Dresden, 16. Koschkar/Koschkar, STK Impuls Leipzig, 18. Hammermüller/Derichs, TSK Residenz Dresden, 19. Niemann/Jugl, STK Impuls Leipzig, 20-21. Rikovsky/Forker, TC Galaxy Dresden, 23. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser
2. Herrmann/Wiedenbruch, TSC Leipzig, 6. Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden
4. Wurch/Wurch, TV Blau-Gelb Grimma
Rangliste: 6. Jonas/Zverevshikova, TSC Excelsior Dresden

TC Rot-Gold Meißen
1. Piskun/Schneider, TC Saxonia Dresden, Aufstieg. 2. Wendt/Stert, TSK Residenz Dresden, 3. Jainta/Pfefferkorn, TC Rot-Gold Meißen, 4. Säring/Säring, TSC Blau-Gold Bischofswerda, 5. Henke/Mozdzen, TC Grün-Gold Görlitz, 6. Arndt/Heinrich, TSC Excelsior Dresden
1. Kuhn/Günther, TC Galaxy Dresden, 2. Schubert/Göhler, TSC Synchron Chemnitz, 3. Stammwitz/Schubert, TSC Excelsior Dresden, 4. Döring/Bildhäuser, TC Saxonia Dresden, 5. Schmidt/Blümel, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 6. Büttner/Büttner, TC Rot-Gold Meißen

TGC Schwarz-Rot Elmshorn/Deutsche Meisterschaft JUN-II-Kombi, sächsische Ergebnisse
4. Grünberg/Knoth, TSK Residenz Dresden, 10. Schehimi/Hils, TC Saxonia Dresden, 19. Puschmann/Schmidt, STK Impuls Leipzig, 23. Boos/Kouznetzova, TC Saxonia Dresden

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: M. HÖLSCHKE

Ehrung für Gerhard Oehmig

Der Landessportbund Sachsen hat Gerhard Oehmig mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Gerhard Oehmig ist seit nunmehr 15 Jahren Schatzmeister des Landestanzsportverbandes Sachsen. Er steht nicht so sehr im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Sein Arbeitsgebiet erfordert jedoch einen hohen Zeitaufwand sowie Fantasie bei der Zuordnung von Mitteln, insbesondere in Folge veränderter Mittelzuflüssen, um die Projekte abzusichern. Dabei gilt sein Hauptaugenmerk der Sportförderung.

Er genießt hohe Anerkennung im Verband, die Mitgliederversammlungen haben ihm in allen Jahren das Vertrauen ausgesprochen.

Noch mehr Ehrungen

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Landestanzsportverbandes Sachsen wurden die Rollstuhltänzer Torsten Schiller/Maria Nowack (TC Saxonia Dresden) mit der Goldenen Ehrennadel des LTVS anlässlich des dritten Platzes bei der WM in Japan und dem ersten Platz zur DM geehrt.

Ebenfalls geehrt wurde Frau Iser aus Döbeln als Frau des Jahres.

M.H.



Gerhard Oehmig.
Foto: privat

Mit sächsischer Ratsche unangenehm aufgefallen



Christoph Kies/Blanca Ribas Turón in Frankenthal. Foto: Richter-Lies

Deutsche Meisterschaften im Tanzsport sind etwas Schönes - für die Paare ein Jahreshöhepunkt, auf den sie sich vorbereiten, für die Zuschauer sowieso, wenn sie Tanzsport mögen. Es kann aber auch sehr aufregend sein, insbesondere dann, wenn man eigene Paare begleitet und mit ihnen bangt. Es hat einige Zeit gedauert, bis ich mich von diesen Aufregungen erholt habe. Und wie so oft im Leben bleiben zum Glück die schönen Erinnerungen länger im Gedächtnis als die aufregenden.

Ich möchte einigermaßen chronologisch über meinen 30. April berichten. Per PKW ging es von Dresden über Eisenach, Frankfurt, Mannheim nach Frankenthal in Rheinland-Pfalz. Die Ehefrau saß auf dem Beifahrersitz, das Wetter war herrlich, teilweise hätten weniger unterwegs sein können, und Baustellen waren es natürlich zu viel. Radarstellen gab es mehrere, aber nur eine hat aufgeleuchtet. Wir hatten gedacht, es wären mehr als 550 km und wir würden später ankommen. Es blieb also Zeit, um Frankenthal etwas zu erläutern.

Wir waren sehr zeitig im Congress-Forum Frankenthal und haben neben vielem Hände-

schütteln fast das gesamte Eintanzen mit erlebt. Der ausrichtende Club Gelb-Schwarz-Casino kann sich glücklich schätzen, in der Stadt ein solches Objekt zu haben, das für die sportliche Seite als auch für den festlichen Ball alles bietet. Der geäußerte Wunsch, auch in den nächsten Jahren Meisterschaften auszurichten, wird sicher auf offene Ohren treffen.

Von den drei sächsischen Paaren mussten zwei bereits nach der Vorrunde ihre Sachen wieder einpacken. Martin Scammell/Katja Vörtler waren ohnehin mehr mit olympischen Gedanken hingefahren, für Daniel Winkler/Anna Geuchmann hätte es auch ein Semifinalplatz werden können, zumindest habe ich es so gesehen. Sie wissen, woran sie arbeiten müssen, sie sind fleißig und werden es tun.

Von den Schlachtenbummlern waren die aus Nordrhein-Westfalen und aus Baden-Württemberg am zahlreichsten und am aktivsten, dagegen waren zwei Personen und eine sächsische Ratsche bescheiden, zumal es eigentlich auch weniger chic war, am Tisch der DTV-Vertreter damit zu lärmern.

Das Semifinale war für uns entspannter, weil wir uns auf die beiden vermeintlichen Favoritenpaare konzentrieren konnten, auch wenn die Rundenauslosung sie eher selten zusammen auf das Parkett rief. Sowohl Andrej Mosejchuk/Susanne Miscenko als auch "unsere" Christoph Kies/Blanca Ribas Turón ließen keinen Zweifel an ihrer Favoritenstellung. Beide Paare, so konnten wir hinterher feststellen, gaben nicht ein Kreuz ab.

Der Entscheidungskrimi kam im Finale. Andrej und Susanne gewannen die ersten vier Standardtänze, Christoph und Blanca knoberten einige Einsen weg, waren aber auch mit vier Dreien belastet, die für den Fall, das

sie das stärkere Latein bieten, in den Skatingregeln zum Fallstrick werden könnten. Von Dirk Heidemann, unserem Latein-Landestrainer gut mental eingestellt, steckten sie diese vier zweiten Plätze erstaunlich gut weg. Der Umstand, dass der Glaube in das eigene Leistungsvermögen nicht nachließ, war meines Erachtens für den Ausgang insgesamt entscheidend (wenn man das doch den Paaren im Training beibringen könnte). Der Quickstep brachte die Wende. Auch nach mehr als 90 Sekunden zeigten Christoph und Blanca keine Schwäche, sie hatten die beste Übersicht auf der Fläche und konnten sechs der neun Wertungsrichter überzeugen. Ich musste meine Ratsche einfach einsetzen.

Der Lateinteil des Finales war nach den Leistungen von Vorrunde und Semifinale ihre Chance. Sie waren an diesem Tag sicher stärker als zur Deutschen Lateinmeisterschaft, bei der sie in den ausgetanzten Plätzen sieben bis zwölf noch hinter Mosejchuk/Miscenko gelegen hatten. Die Samba gewannen sie knapp, dann wurden sie von Tanz zu Tanz immer stärker. Am Ende war es ein 6:4-Erfolg und die Verteidigung des Titels "Deutscher Meister in der Kombination", den sie jetzt zum dritten Mal hintereinander erringen konnten.

Um Platz drei wurde ähnlich hart gekämpft. Simon Reuter/Julia Niemann, die man vielleicht eher auf diesem Platz erwartet hatte, mussten Valentin Lusin/Renata Buscheeva den Vortritt lassen. Dass Tränen der Freude und der Enttäuschung nahe beieinander liegen, war bei den Plätzen eins und zwei als auch bei den Plätzen drei und vier wieder einmal zu beobachten.

Ausklang an den Tresen im Foyer des Congress-Forums als auch in der Lobby des Hotels sind wohl normal. Nur die Plastikstühle vom Chinesen neben dem Hotel waren für den glatten Steinfußboden im Hotel nicht geeignet. Wer dabei war, weiß wovon ich spreche. Die Nacht war kurz. Den Blumenstrauß der Sieger durften wir mit nach Hause nehmen. Er steht vor mir und ließ mich in diesen Reminiszenzen schwelgen.

DIETRICH RUPP